



## Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss  
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### **Neue Wohnkonzepte für ältere Menschen im „Haus Jacobus“**

Erweiterungsbauten geplant / Besuch von  
MdB Hagemann

*Osthofen, 20. Januar 2006*

**Mit der Frage „Wie wollen wir im Alter wohnen“ hat sich das Altenpflegeheim „Haus Jacobus“ in Osthofen seit einigen Jahren intensiver befasst. Die Nachfrage nach dem so genannten „betreuten Wohnen“ habe in den vergangenen Jahren immer stärker zugenommen, erfuhr der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD) jetzt bei einem Informationsbesuch vor Ort. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, wurden in Osthofen zusätzliche Wohneinheiten geschaffen, erklärte Heimleiterin Manuela Haller und präsentierte dem SPD-Abgeordneten zugleich die aktuellen Pläne für weitere zukünftige Bauvorhaben. Als Mitglied des Osthofener Stadtrates sagte Hagemann zu, die Neubaupläne zu unterstützen.**

„In einer Gesellschaft des langen Lebens ist gerade das Thema „Altersgerechtes Wohnen“ von zunehmender Bedeutung“, sagte der SPD-Parlamentarier. Deshalb begrüße er die neuen Wohn-Projekte des „Haus Jacobus“ sehr. Im Bereich des betreuten Wohnens gebe es in Osthofen bereits längere Wartelisten, informierte die für diesen Bereich zuständige Geschäftsleiterin Rosalinde Dinges den SPD-Abgeordneten. Das betreute Wohnen kombiniere das Bedürfnis nach den eigenen vier Wänden als Rückzugsraum mit der Sicherheit einer Betreuung und Gemeinschaft. Das Ausmaß dieser Betreuung könne dann individuell gewählt werden. Momentan gebe es 56 betreute Wohnungen, in denen 65 Senioren wohnen. Wenn es nach dem Wunsch von Haller und Dinges geht, sollen für diesen Bereich nun schon bald zusätzliche neue Wohneinheiten auf der Ackerfläche hinter dem bisherigen Komplex in der Neissestraße gebaut werden. Dort sollen zum einen kleine Häuschen für das betreute Wohnen entstehen, in denen auch Wohngemeinschaften möglich sind. Ebenso könne man sich hier sehr gut ein generationenübergreifendes Wohnen vorstellen. Die Neubauten sollen insbesondere auch den Ansprüchen von Demenzkranken gerecht werden, deren Zahl immer mehr zunehme wie Haller

feststellte. Bei einem Besuch und Gesprächen mit Mitarbeitern der Demenzstation im „Haus Jacobus“ gewann Hagemann einen Einblick in die speziellen Anforderungen dieser Gruppe. Und schließlich ist noch ein Erweiterungsbau für das Altenpflegeheim in Planung. Das Neubau-Konzept wird derzeit noch im Bauausschuss der Stadt diskutiert.

#### **Gute Erfahrungen mit Ein-Euro-Kräften**

„Der enge Kontakt zu den Bewohnern ist uns sehr wichtig, wir wollen hier Nähe zu den Menschen schaffen“, beschrieb Haller ihre Vorstellung vom altersgerechten Wohnen. Dazu würden auch die Mitarbeiter beitragen, auf die Haller und Dinges besonders stolz sind. Durch ihre jahrelangen Tätigkeiten im Altenwohnheim sind sie zu festen Bezugspunkten für die älteren Menschen geworden. Sehr positive Erfahrungen habe man mit den Ein-Euro-Kräften gemacht. Hagemann freute sich auch darüber, dass das „Haus Jacobus“ regelmäßig ausbilde. Derzeit seien zwölf junge Menschen im Pflegebereich in Ausbildung.

Um einen vertieften Einblick in die täglichen Arbeitsabläufe im Pflegeheim und in die Bedürfnisse von älteren Menschen zu erhalten, will Hagemann demnächst ein Praktikum im „Haus Jacobus“ machen.

Marco Sussmann